



Aus dem WILD UND HUND-Testrevier

Allen Stürmen zum Trotz

Sturm Kyrill hatte unseren „Fernblick“ zerstört (siehe WuH 4/2007). Nachdem sich der Orkan gelegt hatte und die Trümmer beseitigt waren, wurde eine neue Kanzel errichtet, die allen kommenden Stürmen die Stirn bieten soll.

Thore Wolf

Nach dem Wintersturm stand eines fest: Ein neuer Hochsitz muss her! Schließlich ist am „Fernblick“ doch unser erfolgreichster Luderplatz.

Nach kurzer Überlegung hat sich die WuH-Redaktion für eine Fertiganzel mit Podest aus dem Hause Vaugus entschieden. Zum einen, weil das ausgesuchte Modell mit dem rückseitigen Einstieg eine gute Rundumsicht ge-

währleistet, zum anderen, weil es eine sturmsichere Ausstattung bietet. Ein breitstehendes Grundgerüst aus kesseldruckimprägniertem Kiefernholz, Erdanker und „Bulldog-Holzverbinder“ sollen kommenden Stürmen trotzen und den „Fernblick“ zum Fels in der Brandung machen.

Zusätzlich nahmen wir wortwörtlich „den Wind aus den Segeln“, weil unsere Wahl nun auf drei Meter Bodenhöhe fiel – die Vorgänger-

kanzel war anderthalb Meter höher und durch parallele Standbeine zu kopflastig.

Der neue Kanzelbock wurde auf dem Boden liegend zusammengebaut – kein Problem mit der detaillierten Bauanleitung. Hierbei kamen auch schon die ersten Besonderheiten der Vaugus-Kanzel zum Tragen: „Bulldog-Holzkrallen“, kleine Metallscheiben mit beidseitig nach außen gerichteten Krallen. Diese werden zwischen den zehn Zentimeter dicken Holmen

verschraubt. Sie sollen ein seitliches Verziehen des Kanzelbockes beziehungsweise ein Ausreißen der 180er Schlossschrauben aus den Holzträgern verhindern.

Dank vorgebohrter Löcher ließ sich das drei Meter hohe Grundgerüst leicht und in weniger als einer Stunde zusammensetzen. Zu zweit kann man die Aufbaudauer noch etwas verkürzen: während eine Person den Kanzelunterbau alleine zusammenschraubt, kann ein weiterer Helfer bereits die Leiter zusammensetzen und im Anschluss den Boden am Standplatz mit einer Wiedehopfhauhe oder einem Spaten vorbereiten.

Die Leiter ist mit zehn Zentimetern Holmdurchmesser massiv. Die vorgefertigten Einkerbungen erleichtern es, die Abstände zwischen den Leitersprossen einzuhalten und die Leiter in kurzer Zeit zusammenzunageln.

Im Erdboden verschraubt

Unseren beiden Aufbauprofis der Firma Vaugus bescherte es ebenso keine große Mühe, den Kanzelbock am gewünschten Platz aufzustellen. In unserem Fall wurde dies durch die ebene Bodenaufbereitung zusätzlich unterstützt. Nachdem die vier Standpunkte ausnivelliert und der Hochsitz auf Steinplatten stabilisiert wurde, kamen die Erdanker zum Einsatz. Mittels Eisenstangen wurde pro Standfuß ein zirka 50 Zentimeter langer Bohrstab, Richtung Kanzelmitte

zeigend, in die Erde geschraubt und mit Abstandshaltern und Holzschrauben in den Standbeinen der Kanzel befestigt. Diese Sturmanker wirken durch ihr Gewinde und die schräge Stellung wie Widerhaken in der Erde.

Die werkseitig vorgefertigte Bodenplatte und die Seitenteile ließen sich ebenso einfach zusammenbauen wie das Grundgerüst. Um den drei Zentimeter massiven Kanzelboden aufzuschieben, empfiehlt der Hersteller besser drei als zwei Personen. In unserem Fall funktionierte es jedoch auch gut zu zweit.

Gut durchdacht von Kopf bis Fuß

Nicht allzu schwer in ihrer Bauweise, konnten die 19,5 Millimeter starken, vorgefertigten Seitenteile jeweils von einer Person über die zuvor angebrachte Leiter nach oben transportiert und dort mit einem Akkuschrauber über Metallwinkel miteinander verbunden werden. Alle benötigten Schrauben und Winkel werden übrigens mitgeliefert.

Eine weitere Besonderheit weist das Dach der Vaugus-Kanzel auf: Es besteht aus zwei, mit frost- und hitzebeständigen Schweißbahnen belegten Holzplatten. Die beiden Dachhälften lassen sich leicht von einer Person nach oben transportieren und über die Seitenwände schieben. Anschließend wird das Dach ebenfalls mit Metallwinkeln an den Seitenwänden fixiert. Durch das Überlappen der beiden Bauteile soll das Schrägdach gegen Regenwasser abgedichtet sein. Bisher blieb der Innenraum trocken – ein Pluspunkt für das Vaugus-System. Das Kanzelinnere präsentiert sich nüchtern und funktional.



Über die Hochsitz-Sturmanker wird die Kanzel regelrecht mit dem Erdboden verschraubt.



Eine vier Zentimeter starke und solide Brettkonstruktion dient als Sitzbank. Zwar fehlt eine Rückenlehne, der Vorteil liegt aber unbestritten darin, dass die Sitzgelegenheit stets individuell verschoben werden kann.

Insgesamt stellte sich der Aufbau der Vaugus-Kanzel sehr problemlos dar. Überzeugend sind vor allem die kleinen Details, mit denen sich der Hochsitz präsentiert. Die vier Fenster erlauben einen guten Rundumblick nach allen Seiten, was zusätzlich der rückseitige Eingang unterstreicht. Als kleiner Nachteil sind die fehlenden Fensterscheiben zu werten. Optisch passt die Vaugus-



Ein Blick in das Kanzelinnere zeigt die solide Bauweise der Vaugus-Kanzel. Bewegungsfreiheit und Rundumblick stehen eindeutig im Vordergrund.

Kanzel sehr gut in die Landschaft und überzeugt durch solide handwerkliche Arbeit. So mussten beispielsweise keine Löcher für Schrauben nachgebohrt werden. Alle Montageteile passten, wie es die Bauanleitung verspricht. Die Seitenwände bestechen durch ihre stabile Profilholzkonstruktion. Der gesamte Aufbau ließ sich in zwei bis drei Stunden bewältigen.

Der Preis für das Grundgerüst hängt von der gewünschten Höhe ab. Der von uns gewählte drei Meter hohe Bock kostet 199 Euro, der Kanzelkorpus selbst 399 Euro. Die vier Sturmanker gibt es für 39,50 Euro. Damit kommt unser Modell auf einen Ge-

samtpreis von 637,50 Euro für den kompletten Bausatz, zuzüglich Versandkosten. Eine Investition, die sich lohnt und in einem guten Preis-Leistungsverhältnis steht.

Ob und wie sich unser neuer „Fernblick“ im jagdlichen Alltag bewährt, wird sich langfristig zeigen, ein Jährlinsbock ist bereits von der Fertiganzele zur Strecke gekommen. ♦

Bezugsquelle:

Vaugus-Internationaler Holzhandel, Wichter Str.13
34593 Knüllwald-Niederbeisheim
www.vaugus-hochsitz.de